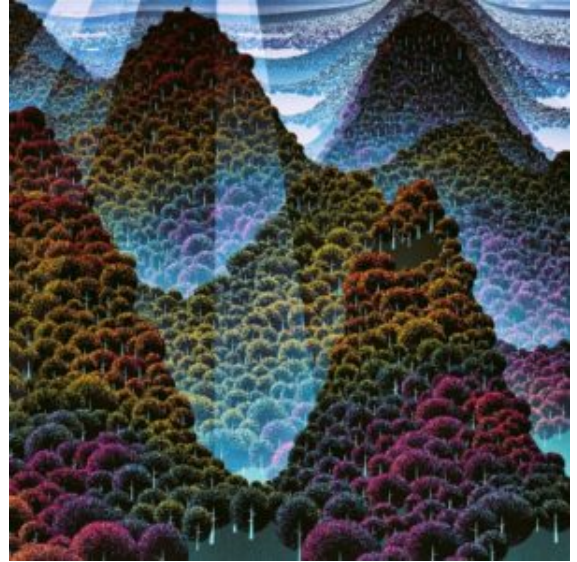


Wang Wen (王文) – 100,000 Whys (一百萬個為什麼)



Credit: Manolo Gamboa Naon

(1:02:21, Vinyl/CD/Digital, Pelagic Records/Space Circle, 2020/2021)

Ostasiatische Bands gehören im Jahre 2021 noch immer zu den Exoten in der Rock-Musik. Etabliert sind bisher eigentlich nur einige wenige japanische Bands. Im Post Rock sind dies an erster Stelle Mono und Envy. Doch auch die chinesischen Post Rocker von Wang Wen (王文) haben es mittlerweile zu einer noch überschaubaren Berühmtheit gebracht. Spätestens seit dem 2016er Opus „Sweet Home, Go!“, ihrem ersten Album bei Pelagic Records sind sie auch in der hiesigen Szene keine Unbekannten. Doch trotz 22-jähriger Karriere und bisher zehn Studio-Alben, hat es das Septett aus dem Reich der Mitte bisher noch nicht an die vorderste Front des Post Rock geschafft. Zu Unrecht. Wer dies nicht glauben möchte, dem sei wärmstens das aktuelle Album „100,000 Whys“ der aus der nordchinesischen Hafenstadt Dalian stammenden Band ans Herz gelegt.

Obwohl Wang Wen schon immer eine Band waren, deren Werke von

Isolation versus Zusammengehörigkeit geprägt waren, kollektiv wie individuell, gewannen diese Themen beim aktuellen Album aufgrund der Corona-Pandemie noch einmal an Brisanz. Denn diese brach aus, als Wang Wen gerade mit dem Komponieren ihres neuen Albums fertig geworden waren. Anstatt „100,000 Whys“ jedoch wie geplant in St. Petersburg aufzunehmen, sahen sich die Musiker gezwungen, dies letztendlich in ihrem eigenen Proberaum fertigzustellen. Dementsprechend ist der Titel des Albums, das digital bereits im Oktober 2020 erschienen ist, auch von einer Zeile aus *Rudyard Kiplings* Gedicht „I Keep Six Honest Serving Men“ inspiriert, das die kollektive Verwirrung widerspiegelt, die beim Ausbruch der globalen COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen empfunden wurde.

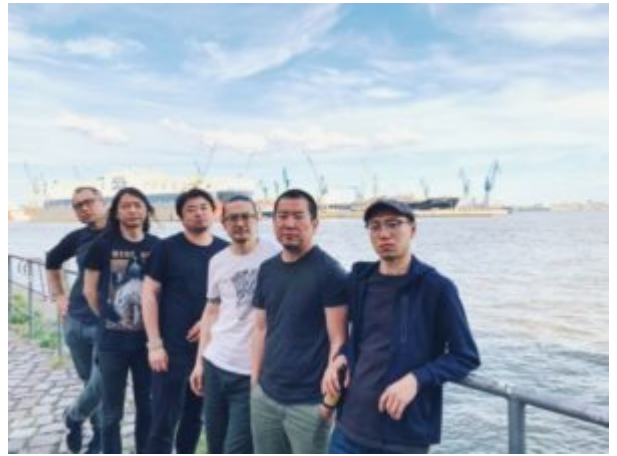
Gottlob hinderten diese Umstände Wang Wen nicht daran, den Belgier *Wouter Vlamincx* ein weiteres Mal als Produzenten für sich gewinnen zu können. Denn das Vintage-Feeling lässt kaum zu wünschen übrig. Geprägt vom Sound der 60er und 70er Jahre vereinen Wang Wen im Post Rock auf „100,000 Whys“ sowohl Psychedelic- und loungeartige Jazz-Klänge („If Tomorrow Comes“), als auch Score-Musik („The Ghost“) und den Progressive Rock dieser Zeit („Wu Wu Road“!). Dabei agieren die Asiaten viel gefühlvoller und zurückhaltender als viele ihre Genre-Kollegen, so dass Post Rock selten so friedvoll und entspannt klang wie auf dieser Platte.

Glückseligkeit durch Gelassenheit könnte man fast sagen.

Bewertung: 12/15 Punkte

Tracklist:

1. ‚Forgotten‘ (□□□) (6:50)
2. ‚The Ghost‘ (□□) (8:42)
3. ‚Wu Wu Road‘ (□□□) (7:20)
4. ‚If Tomorrow Comes‘ (□□□□□□) (5:53)
5. ‚A Beach Bum‘ (□□□□□) (9:13)
6. ‚Lonely Bird‘ (□□□□) (7:05)
7. ‚Shut Up and Play‘ (□□□□□□) (8:58)
8. ‚Forgotten River‘ (□□□) (8:20)



Besetzung:

Xie Yugang (Gitarre)

Geng Xin (Gitarre)

Xu Zengzheng (Bass)

Zhou Lianjiang (Schlagzeug)

Zhang Yanfeng (Keyboard)

Huang Kai (Trompete)

Surftipps zu Wang Wen (□□):

Homepage

Facebook

VKontakte

Instagram

Bandcamp

Soundcloud

YouTube

YouTube Music

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Tidal

Napster

Qobuz

Shazam

last.fm

Discogs

Prog Archives

Rezension: „Invisible City“ (2018)

Rezension: „Sweet Home, Go!“ (2016)

Wikipedia

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Pelagic Records zur Verfügung gestellt.